

Arnold Schönbergs Klavierwerke, die sämtlich unterschiedliche Entwicklungsstadien der Tonkunst repräsentieren, sind, wenigstens für den, der als Neuling in ihr Gehege eintritt, kommentarbedürftig, vor allem in ihrer Schriftform, die der Klangform unablösbar zugehört. Die Textform der musikalischen Werke, also das Komponierte, zu erschließen ist die Aufgabe, die sich der Autor vorgenommen hat.

Rudolf Stephan

Dieses Buch ist aus der Praxis für die Praxis entstanden. Seit ich vor über dreißig Jahren Schönbergs Klavierwerke zu spielen begonnen habe, setzt dieses Spiel in mir Gedanken und Fragen frei; diese wiederum verlangen, dass ich ihnen nachgehe. Und so verlasse ich das Klavier, lese und studiere in Schönbergs Partituren, Skizzen und Schriften, bis ich wieder zum Klavier zurückkehre, inspiriert und bereichert.

Diesen Kreislauf – von der Praxis über Studium und Forschung zurück zur Praxis – möchte ich mit meinen Lesern und Leserinnen teilen, und sage gerne meine Gründe dafür: Erstens ist mir Schönbergs Klaviermusik in den drei Jahrzehnten, in denen ich sie spiele, unterrichte und über sie schreibe, immer wertvoller geworden. Zweitens ist das Wissen über verschiedene Aspekte von Schönbergs Werk in den letzten Jahrzehnten enorm gewachsen, ohne dass es genügend in der Praxis erprobt worden wäre. Drittens gilt mein Respekt den Menschen, die sich rund um die Erde mit Schönbergs Klavierwerk spielend und hörend auseinandersetzen.

Jean-Jacques Dünki

Arnold Schönbergs Klavierwerke, die sämtlich unterschiedliche Entwicklungsstadien der Tonkunst repräsentieren, sind, wenigstens für den, der als Neuling in ihr Gehege eintritt, kommentarbedürftig, vor allem in ihrer Schriftform, die der Klangform unablösbar zugehört. Die Textform der musikalischen Werke, also das Komponierte, zu erschließen ist die Aufgabe, die sich der Autor vorgenommen hat.

Rudolf Stephan

Dieses Buch ist aus der Praxis für die Praxis entstanden. Seit ich vor über dreißig Jahren Schönbergs Klavierwerke zu spielen begonnen habe, setzt dieses Spiel in mir Gedanken und Fragen frei; diese wiederum verlangen, dass ich ihnen nachgehe. Und so verlasse ich das Klavier, lese und studiere in Schönbergs Partituren, Skizzen und Schriften, bis ich wieder zum Klavier zurückkehre, inspiriert und bereichert.

Diesen Kreislauf – von der Praxis über Studium und Forschung zurück zur Praxis – möchte ich mit meinen Lesern und Leserinnen teilen, und sage gerne meine Gründe dafür: Erstens ist mir Schönbergs Klaviermusik in den drei Jahrzehnten, in denen ich sie spiele, unterrichte und über sie schreibe, immer wertvoller geworden. Zweitens ist das Wissen über verschiedene Aspekte von Schönbergs Werk in den letzten Jahrzehnten enorm gewachsen, ohne dass es genügend in der Praxis erprobt worden wäre. Drittens gilt mein Respekt den Menschen, die sich rund um die Erde mit Schönbergs Klavierwerk spielend und hörend auseinandersetzen.

Jean-Jacques Dünki



Publikationen der Int. Schönberg Gesellschaft Band 6, Hg. Matthias Schmidt
34 € 152 Seiten, Faksimiles, Noten, plus CD
ISBN 3-85151-074-7 order@musikzeit.at



Publikationen der Int. Schönberg Gesellschaft Band 6, Hg. Matthias Schmidt
34 € 152 Seiten, Faksimiles, Noten, plus CD
ISBN 3-85151-074-7 order@musikzeit.at



Einladung

„Schönbergs Zeichen“

Präsentation von Buch mit CD des Lafite Verlages mit dem Autor Jean-Jacques Dünki, der Klavier an der Musik-Akademie Basel lehrt und als Pianist und Komponist weltweit gastiert. Er exemplifiziert Schönberg-Interpretationen am Klavier.

Dienstag, den 13. Dezember, um 19.30 Uhr
im Arnold Schönberg Center, Palais Fanto
Zaunergasse 1-3, 1030 Wien
Bewirtung im Anschluss



Einladung

„Schönbergs Zeichen“

Präsentation von Buch mit CD des Lafite Verlages mit dem Autor Jean-Jacques Dünki, der Klavier an der Musik-Akademie Basel lehrt und als Pianist und Komponist weltweit gastiert. Er exemplifiziert Schönberg-Interpretationen am Klavier.

Dienstag, den 13. Dezember, um 19.30 Uhr
im Arnold Schönberg Center, Palais Fanto
Zaunergasse 1-3, 1030 Wien
Bewirtung im Anschluss